



7 Juni 2024

Selektiven Mutismus in Italien und in Deutschland behandeln: Strategien im Vergleich

MULTISITUATIONELLE THERAPIE FÜR DIE BEHANDLUNG DES SELEKTIVEN MUTISMUS

Emanuela Iacchia – Psychologin und Psychotherapeutin, Direktorin Wissenschaftlicher Ausschuss A.I.Mu.Se.

Michele Monticelli -Psycholog und Psychotherapeut, Wissenschaftlicher Ausschuss A.I.Mu.Se.

SELEKTIVER MUTISMUS

- Selektiver Mutismus (SM) hat erhebliche Auswirkungen auf das Leben von Kindern und Jugendlichen und zunehmend auf die gesamte Familie.
- Das Schweigen kommt in vielen Situationen vor und erschwert die sozialen Beziehungen von Kindern und der gesamten Familie

(Muris e Ollendick, 2015; Poole et al. 2020)

- Die Tendenz, diese Störung zu unterschätzen, führt zu:
 - - Verzögern der Diagnose;
 - - Dadurch wird selektiver Mutismus schlecht erkannt und mit anderen Situationen von klinischem Interesse verwechselt
 - - Es neigt häufig dazu, chronisch zu werden

(Driessen et al., 2019; Milic et al. 2020)

KLINISCHE MODELLE

WELCHE SIND DIE SCHWIERIGKEITEN?

- Die Schwierigkeiten, während Therapien „Stille“ zu erleben und beizubehalten
- Heterogenität der angetroffenen Situationen
- Assoziierte Komorbiditäten

(Lorenzo et al.2020; Muris e Ollendick, 2021)

Man braucht klinische modelle, die die Behandlung unterstützen

KONZEPTUALISIERUNG DES SELEKTIVEN MUTISMUS

- Es wurden 61 Interviews mit italienischen Klinikern mit Berufserfahrung im MS-Bereich durchgeführt
- **Die Grounded theory** ist eine Forschungsmethode, die im Bereich der soziologischen Forschung entstanden ist und vom sogenannten interpretativen Paradigma inspiriert ist, mit dem Ziel, die einem bestimmten Phänomen zugrunde liegenden Prozesse zu interpretieren, um die dem SM zugrunde liegenden Prozesse und Verhaltensweisen zu konzeptualisieren

(Charmaz, 2006)

- 2 MODELLE:
 - Was sind die Wartungsfaktoren
 - Konzeptualisierung der Therapie **MULTI-SITUATIONAL TREATMENT (MST)**

(Rezzonico, Iacchia, Monticelli, 2018)



MULTISITUATIVE BEHANDLUNG

Multi-Situational Treatment (MST) erfolgt integriert in den unterschiedlichen Lebenssituationen des Kindes oder Jugendlichen (Familie, Schule und andere relevante Kontexte) über zwei Dimensionen:

1. INTERSUBJEKTIVE DIMENSION

Interaktive Dynamik, die im Behandlungsprozess aktiviert wird

EINKLANG

KOOPERATION

ERKUNDUNG

AUSDRUCKSKRAFT

2. ERFAHRUNGSBEDINGTE DIMENSION

Unmittelbare Erlebnisse, die der junge Mensch erlebt.

Wichtige Schritte der Veränderung, über die der junge Mensch nachdenken kann.

ERFAHRUNG DES
VERWIRRENDEN
STÖRFAKTORS

SPIELERFAHRUNG

ERFAHRUNG DER
FÄHIGKEIT BZW.
FERTIGKEIT UND DER
DEBLOCKADE

ERWEITERUNG VON SELBSTAUSDRÜCK UND MULTISITUTIONALITÄT

Die Therapie für SM ist eine Behandlung der folgenden Aspekte:

1) Erweiterung von Selbstaussdruck

- Förderung einer Offenheit von Kindern und ihren Familien gegenüber neuen Erfahrungen und Formen des **Selbstaussdrucks**, deren spontane Konsequenz die Freischaltung der **Kommunikation** ist

2) Multisituative

- gleichzeitig und gezielt in die unterschiedlichen Lebenskontexte des Kindes und Jugendlichen eingreifen

UNSERE BÜCHER



Beziehungen aufbauen

Zusammen mit Kindern und Jugendlichen mit SM

«WAS IST MIR WICHTIG?»

Akzeptiere mich und verurteile mich nicht: Gib mir nicht das Gefühl, ich sei der Träger eines Problems und dafür verantwortlich, dass ich nicht spreche. Wenn ich mich auf eine Weise verhalte, die für dich schwer zu verstehen ist, geschieht das nicht aus freien Stücken; Versuche mich zu verstehen und gib mir kein Unrecht.

Stelle dich auf meinen emotionalen Zustand ein: Ich brauche deine Anspannung nicht, gehe über die Stille hinaus und versuchen wir, gemeinsam glücklich zu sein, denn du weißt, dass ich es auch nicht mag, wenn die Worte nicht kommen, ich möchte auch kommunizieren zu können.

Respektiere meine Zeit und kreierte Raum für meine Kommunikation: Geben wir uns etwas Zeit, hilf mir, Gelassenheit in einer einladenden und unterhaltsamen Beziehung zu finden, damit Kommunikation und Worte eintreffen. Lasst uns gemeinsam Spaß haben und lachen, das Urteilsvermögen schwächen und uns gegenseitig dabei helfen, uns selbst weniger ernst zu nehmen. Kümmern wir uns zunächst einmal um unsere Beziehung.

Lass dich sich nicht von der Stille entmutigen, spiel mit mir und mach Vorschläge, denn ich möchte nicht unsichtbar sein. Denke daran, dass es für mich wichtig ist, ermutigt, aber nicht unter Druck gesetzt zu werden. Suche nach mir und du wirst sehen, dass ich bald teilnehmen kann und wir gemeinsam wunderbare Erlebnisse erleben können.

Erkenne meine Art zu kommunizieren und mich auszudrücken: Hör zu und achte auf meine nonverbalen Signale, die wichtiger sind als Worte. Sogar mein Körper sagt dir, wie es mir geht. Auch Du kannst auf viele Arten und nicht nur mit Worten kommunizieren

Hilf mir, mich nicht allein zu fühlen: Es gibt andere junge Menschen, die mit Anspannung umgehen, indem sie in manchen Situationen Worte blockieren, und vor allem können wir alle Angst empfinden und entsprechend unterschiedlich reagieren. Gemeinsam können wir die Ängste leichter überwinden, manchmal reichen schon kleine Gesten.

Bedenke und unterstütze meinen Mut: Erkenne und schätze meine Anwesenheit, trotz allem bin ich hier bei dir.

Wir wachsen in der Urteilslosigkeit: Wir begrüßen unsere Originalität, indem wir lernen, für sie zu sorgen und „Mitgefühl“ für sie zu empfinden.

Sei authentisch, freundlich und ohne Angst vor Fehlern: Dein Interesse an mir ist mir sehr wichtig und ich möchte auch Dich kennenlernen. Wenn du dir erlaubst, Fehler zu machen, kann ich das auch

Erkenne meine Leidenschaften, meine Sensibilität und meine Qualitäten: Das ist eine Möglichkeit, mir dein Interesse zu zeigen, mir das Gefühl zu geben, gehört zu werden und einen kommunikativen Raum zu schaffen.

Hör mit mir voller Staunen auf die Welt: Ich kann dir beibringen, tief zu blicken, aus einem anderen Blickwinkel zu sehen, über den Lärm hinauszugehen und neugierig zu beobachten.

**Die multisituative Behandlung bezieht die Familie und die Schule
mit ein**
**Es ist wichtig, Kontakt zu Familie und Schule aufzunehmen bzw. eine
Beziehung aufzubauen.**
Es ist wichtig, ein Vertrauensverhältnis zum Kind aufzubauen



BEHANDLUNG MIT KINDERN

- ✓ warten
- ✓ begleiten
- ✓ Geste verstehen und in Worte ausdrücken
- ✓ Gefühle verstehen und in Worte ausdrücken
- ✓ Mut geben
- ✓ Erstelle ein neues Dialogkonzept (bevorzugen Sie zunächst nonverbale Aktivitäten ohne konkrete Wortaufforderungen).
- ✓ Zusammenarbeit, Spaß, Komplizenschaft
- ✓ Humor und Flexibilität



NONVERBALE VS VERBALE

- Vereinbare die Möglichkeit einer alternativen nonverbalen Kommunikation (nicken, kopfschütteln, ...)
- Akzeptiere alle Versuche der nonverbalen Kommunikation (Gesten, Zeigen, Nicken, Schreiben).
- Unterstütze und akzeptiere alle Versuche einer verbalen Beteiligung
- Gib eine positive Antwort auf verbale und nonverbale Antworten
- Schritt für Schritt (langsam) die verbalen Anfragen steigern.

Mit den Teenagers...



Teenagers und Selektiver Mutismus

- Sie haben Angst vor der Reaktion anderer Menschen, wenn sie anfangen zu reden und im Mittelpunkt stehen
- Sie starten keine Konversation
- Sie haben gelernt, Situationen zu vermeiden, falls sie Angst generieren
- Sie verstecken ihr Angst
- Sie tendieren zu zögern und können schlecht mit Frust umgehen
- Sie vermeiden das Thema Störung/Sprechen
- Sie können die Therapie ablehnen
- Sie sind empfindlich gegenüber dem geringsten Druck, der sie zum reden bringen soll



Was soll man als Teenager wissen:

- Es ist wichtig, die Störung besser zu verstehen und sich zu bemühen, etwas dagegen zu machen
- Es ist wichtig zu wissen, was leidend und blockierend ist
- Wichtig zu errinern:

1. Man ist nicht der Einzige, der an selektivem Mutismus leidet
2. Es handelt sich nicht um eine unheilbare Krankheit, sondern um einen Zustand, der überwunden werden kann
3. Man kann um Hilfe bitten und geholfen werden
4. Familie und Freunde die Betroffene lieben, egal was passiert
5. Emotionen sollen nicht verdrängt werden, sondern verstanden und akzeptiert werden

ZIELE für die Ansprechpartner:

- Vertrauen schaffen
- Aufbau und Pflege sozialer Bindungen
- Konzentrieren Sie sich auf die Beziehung vor dem Wort

ZIELE für die Betroffene:

- Bewusstsein und Wissen über das Problem erwerben
- Emotionale Managementtechniken erlernen
- Sportliche und relationale Interessen und Verpflichtungen entwickeln

Die ERWARTUNGEN sollen REALISTISCH sein

Langfristiges Ziel



**Sich selbst als sozial kompetenter Kommunikationsteilnehmer
erleben,
der aktiv zum gesellschaftlichen und beruflichen
Leben mitmacht**

PROGRESSIVER MUTISMUS

Progressiver Mutismus ist eine Verschlimmerung des selektiven Mutismus. Dabei handelt es sich um einen völlig erworbenen Mutismus, der sich in allen Umgebungen manifestiert und diejenigen, die darunter leiden, daran hindert, mit allen Menschen zu sprechen, auch mit Familienangehörigen.

Es kann plötzlich nach einem sehr ängstlichen **Ereignis** auftreten oder sich langsam und nach und nach einschleichen, bis es zur völligen Schließung führt.

Worte bleiben im Hals stecken, und wer darunter leidet, kann sie nicht herausbringen, als gäbe es ein Hindernis, das sie daran hindert, herauszukommen.

Das Leid der ganzen Familie ist groß: Eltern haben Schuldgefühle und selbst einfache Bauchschmerzen können schwerwiegende körperliche Folgen haben, weil sie nicht verbalisiert werden.

Für das Kind, das an einem Ort ankommt, an dem es die Sprache nicht versteht, können in seinem Verhalten 4 Phasen unterschieden werden

1) ENTDECKUNGSPHASE

Er entdeckt, dass andere eine andere Sprache verwenden als die, die er zu Hause spricht

2) PHASE DES MUTISMUS

Wenn er erkennt, dass er nicht verstanden wird, beginnt eine Phase des Mutismus (oder der Phase des Schweigens), in der es zur Kommunikation nicht mehr die Sprache verwendet, sondern nur noch Gesten, Mimik und Ausdruckskraft von Gesten: Es sind Gesten, deren Funktion darin besteht, eine kommunikative Absicht auszudrücken.

3) PHASE DER TELEGRAFISCHE SPRACHE

Der Betroffene nimmt aus der Sprache Sätze so auf, wie sie sind, und nutzt sie, um mit anderen in Kontakt zu treten, wann immer es ihm angemessen erscheint. (Sätze kopiert und bereits erstellt)

4) FORMULIERUNG KORREKTER SÄTZE

Es ist die letzte Phase, am Anfang kommt es zu häufigen, aber normalen Fehlern beim Erwerb der Zweitsprache. Der Betroffene hat jedoch verstanden, wie man sinnvolle Sätze bildet, um sich verständlich zu machen und das zu erreichen, was ihm wichtig ist.

WAS UNTERSCHIEDET EINE PHASE VON DER ANDEREN?

- Die extrovertierteren Leute beginnen leichter mit der Aussprache neuer Wörter oder Phrasen und haben weniger Angst, Fehler zu machen oder beurteilt zu werden. Sie bilden Sätze, auch wenn sie nicht sicher sind, ob sie diese richtig aussprechen.
- Wer bereits verschlossen ist, kann nicht aus der MUTISMUS-Phase rauskommen

Wohntherapie, der kleine Urlaub

- video

Zum Schluss...

- Für jede Situation ist eine gezielte und richtige Behandlung notwendig
- Schulung und Fortbildung, zusammen mit Offenheit für Neues und der Dialog zwischen Fachleuten, sind in jedem Arbeitsbereich wichtig, aber für diejenigen, die einen helfenden Beruf ausüben, sind sie unverzichtbar und notwendig.
- Wenn es sich konkret um selektiven Mutismus handelt, ist es nicht nur falsch, sich als Experte zu improvisieren, ohne ausreichend vorbereitet zu sein, sondern könnte auch den Zustand derjenigen verschlechtern, die darunter leiden, und die Lösungszeiten verlängern.

Ende

Die Therapie dient nicht dazu, die Facetten der Persönlichkeit auszulöschen, sondern ermöglicht sie Kindern und Jugendlichen, diese kennenzulernen, auszunutzen und sie auf Offenheit auszurichten.

SM bedeutet „Still, momentan“, wir dürfen es nicht vergessen. Die Experten behandeln das Schweigen mit Kompetenz, Fähigkeit und Vorbereitung.

Danke für die Aufmerksamkeit